

Bengekreuz wurde am Pfarrhaus aufgestellt.

Das Basaltkreuz stand in den vergangenen Jahren unbeachtet im Hof des Kindergarten in Moselweiß. Winfried Dahmen, Leiter des Arbeitskreises Moselweißer Ortsgeschichte im



Museum Moselweiß, setzte sich seit Jahren dafür ein, dass das Kreuz an einem allgemein zugänglichen Ort aufgestellt wird.

Dank der tatkräftigen Unterstützung von Jakob Rosenbaum, seinem Sohn Frank und Oliver Hörning konnte nunmehr das Kreuz an dem gut sichtbaren Platz vor dem Pfarrhaus neben der St. Laurentiuskirche aufgestellt werden. Ein besonderer Dank gebührt Garten und Landschaftsbau Hai Pham Hong der die erforderlichen Gerätschaften zur Verfügung stellte.

Wie in vielen Orten unserer Heimat, treffen wir auch in Moselweiß auf viele Bildstöcke und Heiligenhäuschen die von früheren Generationen erstellt wurden. In den Kriegen wurden viele christliche Stätten zerstört. Erfreulicherweise ist uns das Bengekreuz erhalten geblieben. Nachdem das Kreuz viele „Umzüge“ über sich ergehen lassen musste, hat es nun einen ehrwürdigen Platz erhalten.



Das Basaltkreuz hat eine Höhe von rund 3 m und zeigt im oberen Bereich eine Christusfigur unter der ein Engel kniet und mit einem Kelch Blutropfen auffängt. Man erkennt die Jahreszahl 1678. Darunter findet man die Inschrift: „-IOHANNES BENGE VNDT ANNA EHLEVT-“. Daraus lässt sich ableiten, dass das Kreuz von den Eheleuten Benge gestiftet wurde. Vermutlich handelt es sich um ein Pestkreuz, das von dem Ehepaar zum Dank für die Verschonung vor der Pest gestiftet wurde.



Der ursprüngliche Platz ist nicht mehr bekannt. Ein früherer Standort war an der Abzweigung der Straße Oberbreitweg und In der Hohl. Dort befand sich bis zum 2. Weltkrieg ein Heiligenhäuschen mit der Dreifaltigkeitsfigur, die heute in der Kapelle Maria Heimsuchung im Bahnhofsweg steht. Nach der Zerstörung des Heiligenhäuschens stellte man das Bengekreuz an diese Stelle.

Im Zuge der Verbreiterung der Hohl, versetzte man das Kreuz erneut. Neuer Standort war seitdem der Kindergarten hinter dem Moselweißer Pfarrheim. Dort stand das Kreuz viele Jahre und geriet in Vergessenheit, bis Winfried Dahmen auf den unwürdigen Platz des historischen Bengekreuz aufmerksam machte. Hierdurch kam die Initiative ins rollen, das Bengekreuz an den jetzigen Ort zu versetzen.

Quelle: Aufzeichnungen von Winfried Dahmen. Museum Moselweiß
Text: 7. Dezember 2014 Hans Geißen www.moselweiss.de
Foto: Hans Geißen